



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Laut Bericht des Handelsblatts reduziert die Bundesregierung die BIP-Prognose für das Jahr 2025 von bisher 1,1% auf 0,3% (IWF-Prognose 0,3%).
- Berlin: Stihl stellte der Regierung ein Ultimatum für Standortreformen (bis 2030), ansonsten würde im Ausland investiert.
- Frankfurt: Laut Experten wird die EZB in der kommenden Woche eine weitere Reduktion der Leitzinsen um 0,25% veranlassen.
- Budapest: Ungarns Ministerpräsident Orban sprach sich für die Wiederaufnahme russischer Gaslieferungen durch die Ukraine aus (beendet Januar 2025).
- Moskau: Russlands Präsident Putin ist bereit zu Gespräch mit Trump. Man warte in Moskau auf entsprechende Nachricht nach der Ankündigung seitens der USA.
- Minsk: Lukaschenko ist bei den Wahlen im Amt bestätigt worden.
- **New York: Goldman Sachs thematisierte, dass China offensichtlich im Sektor KI weit vor den USA liegt (Aspekt „Sputnik-Moment“ für US-KI).**

EUR

Deutschland: Bauaufträge wachsen den 2. Monat in Folge

Die Baubranche hat im November laut Statistischem Bundesamt mehr Aufträge verbuchen können. Das Neugeschäft wuchs inflationsbereinigt um 7,9% im Vergleich zum Vormonat. Das ist der 2. Anstieg in Folge: Im Oktober zogen die Aufträge um 5,8% an, dem ging ein Einbruch von 12,6% im September voraus.

EUR

EU mit neuer Agenda

Diese Woche stellt die EU-Kommission das Programm für die kommenden fünf Jahre vor. Das Programm stellt einen Bruch mit der bisherigen Agenda da. Das Klima ist „out“, die Entlastung der Wirtschaft und Bürokratieabbau stehen im Zentrum.

JPY

Japan: Bank of Japan erhöht Leitzins auf 0,50%

Nach dem deutlichen Anstieg der Verbraucherpreise (aktuell 3,6%, Kernrate 3,0%) erhöhte die Bank of Japan den Leitzins von bisher 0,25% auf 0,50%.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0464	- 1.0521	1.0460	- 1.0485	Negativ
EUR-JPY	163.51	- 164.08	162.62	- 163.25	Negativ
USD-JPY	155.92	- 156.57	155.30	- 155.95	Negativ
EUR-CHF	0.9484	- 0.9517	0.9485	- 0.9500	Positiv
EUR-GBP	0.8404	- 0.8449	0.8402	- 0.8409	Positiv

KOMMENTAR

[Annäherung an potentielle Realität!](#)

[Willkommen im Club!](#)

[Kein Widerspruch](#)

[Sinnvoll](#)

[Schauen wir mal!](#)

[Keine Überraschung U.a. Folgen der Sanktionspolitiken, wer spioniert wo?](#)

[Positiv!](#)

[Endlich auf richtiger Spur?](#)

[Inflationentwicklung zwingt zu dieser Politik!](#)

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 19.830 Punkten
- Ab 20.200 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	21.394,93	-16,60
EURO STOXX50	5.209,84	-25,89
Dow Jones	44.381,45	-146,76
Nikkei	39.818,81 (05:32)	-113,17
CSI300	3.837,82 (05:10)	+4,95
S&P 500	6.099,11	-20,14
MSCI World	3.856,78	+0,61
Brent	77,98	-0,54
Gold	2.756,50	-14,80
Silber	30,32	-0,30

TV-TERMINE/VIDEOS



**In Kürze FTD Hellmeyer
der Woche KW 5**

Märkte: Überwiegend Gewinnmitnahmen zum Wochenende - EU mit neuer Agenda - Deutschland: Bauaufträge wachsen den 2. Monat in Folge

EUR/USD eröffnet bei 1,0466 (05:12 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0448 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 155,82. In der Folge notiert EUR-JPY bei 163,08. EUR-CHF oszilliert bei 0,9489.

Märkte: Überwiegend Gewinnmitnahmen zum Wochenende

An den Finanzmärkten dominierten Gewinnmitnahmen an diversen Aktienmärkten. Positiv zeigen sich zu Wochenbeginn die Aktienmärkte in Hongkong, Südkorea und Festlandchina. Der EUR konnte Niveaus über 1,05 nicht halten. Edelmetalle und Bitcoin gaben gegenüber dem USD nach. Das Datenpotpourri lieferte „Sonne und Schatten“. Die Einkaufsmanagerindices für die Gesamtwirtschaft fielen in China, in den USA und in Indien schwächer aus. Dagegen legten die Composite Indices in Europa und Japan auf niedrigem oder überschaubarem Niveau zu. In den USA enttäuschte der finale Wert des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Universität Michigan. Goldman Sachs thematisierte, dass China offensichtlich im Sektor KI weit vor den USA liegt (Aspekt „Sputnik-Moment“ für US-KI). Aus Deutschland erreichte uns ein positiver Datensatz. Die Bauaufträge nahmen den 2. Monat in Folge zu. In Japan wurde der Leitzins von 0,25% auf 0,50% verdoppelt, nachdem es im letzten Berichtsmonat zu einem starken Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresvergleich von zuvor 2,9% auf 3,6% (höchster Stand seit Januar 2023) gekommen war.

Die Agenda der EU wird am Mittwoch vorgestellt. Sie liefert ein Lastwechsel von Klimapolitik hin zu Wirtschafts- und Wohlstandspolitik (Maß und Mitte, Pragmatismus), der an dieser Stelle seit langem eingefordert wird (siehe unten).

Aktienmärkte: Late Dax -0,56%. EuroStoxx 50 -0,49%, S&P 500 -0,33%, Dow Jones -0,33%, US Tech 100 -0,60%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:36 Uhr: Nikkei (Japan) -0,27%, CSI 300 (China) +0,13%, Hangseng (Hongkong) +0,97%, Sensex (Indien) -0,41% und Kospi (Südkorea) +0,85%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,54% (Vortag 2,52%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,59% (Vortag 4,63%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0021) ist gegenüber dem USD im Vortagesvergleich leicht befestigt. Der Höchststand bei 1.0521 konnte nicht gehalten werden.

Gold (-14,80 USD) und Silber (-0,30 USD) verloren gegenüber dem USD.

Bitcoin notiert aktuell gegenüber dem USD bei 100.540 (05:42 Uhr). Gegenüber dem Freitag ergibt sich ein Rückgang im Tagesvergleich um 3.860 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

EU mit neuer Agenda

Am Mittwoch stellt die EU-Kommission das Programm für die kommenden fünf Jahre unter dem Titel „Kompass für Wettbewerbsfähigkeit“ vor. Das Programm stellt einen Bruch mit der bisherigen Agenda da. Das Klima ist „out“, die Entlastung der Wirtschaft, die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, die Senkung von Energiepreisen, Innovationsförderung, die Förderung von KI, Raumfahrt und sauberer Energie und beispielloser Bürokratieabbau stünden im Zentrum.

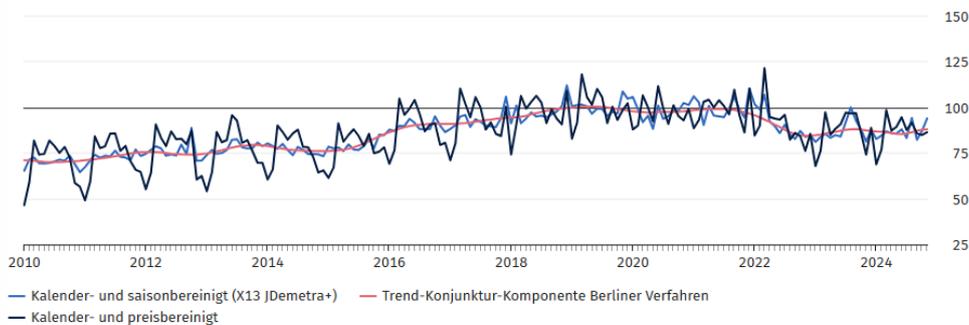
Es gehe um den Wohlstand des Kontinents. Die Kommission wirbt dafür, Bestimmungen des Steuerrechts, Arbeitsrechts und Insolvenzrechts in den 27 EU-Staaten anzugleichen. Zudem plädiert sie im Kampf gegen den Klimawandel für Technologieneutralität. Das dürfte mehr Unterstützung für Atomenergie bedeuten und eine 2. Chance für klimafreundliche Verbrenner.

Kommentar: Die EU schwenkt um. Das war mehr als überfällig. Seit Jahren wird hier dieser Schwenk implizit oder explizit eingefordert. Man verlässt in Brüssel offensichtlich die ideologisch gestalteten Echokammern. Ich begrüße das. Es bedarf großer Würfe, den größten seit Gründung der EU-Institutionen. Hat Brüssel das richtige Personal für die Neuausrichtung?

Deutschland: Bauaufträge wachsen den 2. Monat in Folge

Die Baubranche hat im November laut Statistischem Bundesamt mehr Aufträge verbuchen können. Das Neugeschäft wuchs inflationsbereinigt um 7,9% im Vergleich zum Vormonat. Das ist der 2. Anstieg in Folge: Im Oktober zogen die Aufträge um 5,8% an, dem ging ein Einbruch von 12,6% im September voraus. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es im November ein reales Plus von 16,6%.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe
Index 2021 = 100



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Der November entpuppte sich als umsatzstärkster Monat im Jahr 2024. Die Unternehmen nahmen 11,5 Mrd. EUR ein. Inflationsbereinigt lag der Umsatz um 2,5% unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Von Januar bis November sanken die Umsätze real um 1,1%.

Das Neugeschäft im Tiefbau, wozu der staatlich dominierte und von Großaufträgen geprägte Straßenbau zählt, nahm im November um 7,9% im Vergleich zum Vormonat zu. Der Hochbau, der vor allem durch den Wohnungsbau geprägt und überwiegend von der privaten Nachfrage abhängig ist, meldete einen Zuwachs von 7,8%.

*Kommentar: In diesem Sektor ging es circa fünf Jahre nach unten. Es zeichnet sich ab, dass eine Bodenbildung einsetzt. Fakt ist, dass der Bedarf im Hochbau und im Tiefbau sehr hoch ist. Offenbar löst sich derzeit die Bremse. Eine Flankierung seitens der Politik der kommenden Bundesregierung durch Entbürokratisierung und **mehr Freiheit für die Wirtschaft** im Rahmen einer markanten Reformpolitik (auch Steuern, Anreiz- und Leistungssysteme) wäre der Schlüssel für eine dauerhafte Trendwende in diesem bedeutenden Sektor unserer Ökonomie.*

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Erstschätzungen Einkaufsmanagerindices (Composite Index = Gesamtwirtschaft)

Die von den USA ausgehende Aufbruchstimmung wirkt sich in Teilen global positiv aus.

Länder/PMIs	Januar 2025	Dezember 2024
Eurozone:		
• <u>Composite Index</u>	50,2 (Prognose 49,7)	49,6
• Produktion	46,1 (Prognose 45,3)	45,1
• Dienstleistungen	51,4 (Prognose 51,5)	51,6
Deutschland:		
• <u>Composite Index</u>	50,1 (Prognose 48,2)	48,0
• Produktion	44,1 (Prognose 42,7)	42,5
• Dienstleistungen	52,5 (Prognose 51,0)	51,2
Frankreich:		
• <u>Composite Index</u>	48,3 (Prognose 47,7)	47,5
• Produktion	45,3 (Prognose 42,3)	41,9
• Dienstleistungen	48,9 (Prognose 49,3)	49,3
UK:		
• <u>Composite Index</u>	50,9 (Prognose 50,0)	50,4
• Produktion	48,2 (Prognose 47,0)	47,0
• Dienstleistungen	51,2 (Prognose 50,9)	51,1
USA:		
• <u>Composite Index</u>	52,4 (keine Prognose)	55,4
• Produktion	50,1 (Prognose 49,7)	49,4
• Dienstleistungen	52,8 (Prognose 56,5)	56,8
Japan:		
• <u>Composite Index</u>	51,1 (keine Prognose)	50,5
• Produktion	48,8 (keine Prognose)	49,6
• Dienstleistungen	52,7 (keine Prognose)	50,9
Indien:		
• <u>Composite Index</u>	57,9 (Prognose 59,6)	59,2
• Produktion	58,0 (Prognose 56,7)	56,4
• Dienstleistungen	56,8 (Prognose 59,5)	59,3
China: (NBS PMIs)		
• <u>Composite</u>	50,1 (keine Prognose)	52,2
• Produktion	49,1 (Prognose 50,1)	50,1
• Dienstleistungen	50,2 (keine Prognose)	52,2

USA: Verbrauchervertrauen unerwartet rückläufig

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Universität Michigan stellte sich laut finaler Berechnung auf 71,1 Punkte (Prognose und vorläufiger Wert 73,2).

Der Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien (annualisiert) lag per Dezember bei 4,24 Millionen (Prognose 4,19 Mio., Vormonat 4,15 Mio.).

Japan: Bank of Japan erhöht Leitzins auf 0,50%

Nach dem deutlichen Anstieg der Verbraucherpreise (aktuell 3,6%, Kernrate 3,0%) erhöhte die Bank of Japan den Leitzins von bisher 0,25% auf 0,50%.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0600 – 1.0630 negiert dieses Szenario. Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland:	Januar			10.00	Setzt Trump Basis für etwas Optimismus?	Hoch
	IFO-Geschäftsklima	84,7	84,6				
	IFO-Lageindex	85,1	85,4				
	IFO-Erwartungsindex	84,4	84,0				
USD	Chicago Fed National Activity Index (Sammelindex aus 85 US-Einzelindikatoren!)	Dez.	-0,12	--	14.30	Positive Entwicklung wahrscheinlich.	Hoch
USD	Absatz neuer Wohnimmobilien (annualisiert)	Dez.	664.000	671.000	16.00	Wenig Veränderung erwartet.	Mittel
USD	Dallas Fed Manufacturing Business Index	Januar	3,40	--	16.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an